

RESTRIKTIVES DÄNEMARK Bitcoin-Verbot

Das liberale Dänemark verhält sich bei Kryptowährungen eher restriktiv. Die negative Haltung wird vor allem mit kriminellen Aktivitäten und dem Verbraucherschutz aufgrund der enormen Kurschwankungen begründet. Gerade stellt die dezentrale Kryptobörse CryptoBridge ihre Geschäfte wegen regulatorischer Schwierigkeiten ein. Nun dürfen laut einem Gerichtsbeschluss auch Arbeitgeber ihren Mitarbeitern den Handel mit Bitcoin und Co verbieten. Eine Klage der dänischen Gewerkschaft für die Finanzbranche gegen ein entsprechendes Verbot, das im vergangenen Jahr von der dänischen Nordea Bank für ihre Mitarbeiter verhängt wurde, wurde abgewiesen.

FRANKREICH Digitaler Euro

Bereits bis Ende des ersten Quartals 2020 will die Bank von Frankreich einen digitalen Euro testen. Bei dem Pilotprojekt sollen nur private Finanzinstitute eingebunden werden. Auch diese Ankündigung dürfte ein Reflex auf digitale Währungsprojekte wie Libra von Facebook sein. Offensichtlich hat der Gouverneur der französischen Zentralbank den Ehrgeiz, dass Frankreich das erste Land weltweit mit einer digitalen Zentralbankwährung wird. Auch die Nutzungsmöglichkeiten von Bitcoin für Zahlungen sind in Frankreich bereits weiter verbreitet als in anderen Ländern.

Steuern im Blick

► Die Schwankungen beim Bitcoin sind zum Jahresende groß. Anleger sollten deswegen ihre Depots durchforsten und steuerlich optimieren

Der **Bitcoin** ist zum Jahresende traditionell sehr volatil. Seit 2015 hat der Kurs im Dezember Schwankungen von um die 30 Prozent gesehen. So fiel er im vergangenen Jahr in der ersten Dezember-Hälfte um 25 Prozent, in der zweiten sprang er dann in der Spitze um bis zu 40 Prozent nach oben. Bisher verlief der Dezember vergleichsweise ruhig. Mitte der Vorwoche sorgte zwar ein zehnpromentiger Kursanstieg innerhalb weniger Minuten für Aufsehen. Ein paar Stunden später war der Preis aber wieder auf dem Ausgangsniveau. Begünstigt werden diese schnellen Kursänderungen durch das derzeit niedrige Handelsvolumen, denn der Markt ist in solchen Phasen besonders manipulationsanfällig. Diese Kurssprünge waren zuletzt häufiger zu sehen. Sie haben aber wenig Substanz, und Anleger sollten sich deshalb nicht zu unüberlegten Aktionen hinreißen lassen.

Viele Analysten erwarten nach der Bodenbildung beim Bitcoin bald einen scharfen Umschwung. Die Meinungen gehen allerdings auseinander, ob der Boden bereits erreicht ist. Einige Marktteilnehmer erwarten vorher noch den Test des großen Widerstands bei 6000 US-Dollar. So gibt es Stimmen, die bei einem weiteren kurzfristigen Rückgang einen Long Squeeze erwarten. Denn zuletzt sind die Bitcoin-Long-Positionen deutlich nach oben geschnellt. Viele Trader könnten

dann zum Verkauf gezwungen werden und den Kursrückgang kurzfristig verstärken. Sollte dieses Szenario vor Weihnachten noch eintreten, könnte das ein idealer Zeitpunkt zum Neueinstieg sein.

Kryptosteuern beachten

Zum Jahresende haben Anleger die Steuern stärker im Blick. Am Aktienmarkt gibt es seit der Einführung der Abgeltungsteuer im Jahr 2009 keine steuerfreien Spekulationsgewinne mehr. Anders ist das bei Gewinnen von Kryptowährungen. Diese werden nicht als Kapitalerträge eingestuft, sondern nach § 22 EstG als Einkünfte aus privaten Veräußerungsge-

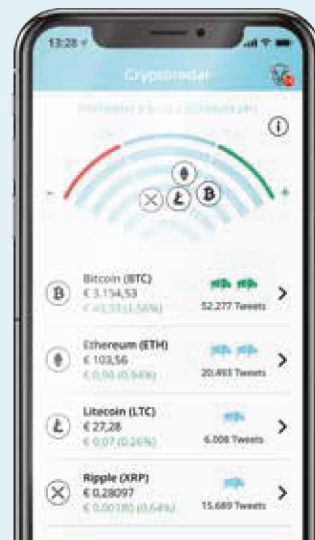
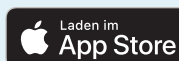


Wenig bewegt zeigt sich der Bitcoin im Wochenvergleich. Charttechnisch sieht es so aus, als könne der große Widerstand bei 6000 Dollar noch einmal getestet werden.

ANZEIGE



Bitcoin & Co. einfach
kaufen und verkaufen
mit der BISON App



schäften von anderen Wirtschaftsgütern, in diesem Fall eben Kryptowährungen. Die Veräußerungsgeschäfte werden in § 23 EstG definiert als solche, bei denen der Zeitraum zwischen Anschaffung und Veräußerung nicht mehr als ein Jahr beträgt. Diese Vorschrift beschert deutschen Kryptoanlegern ein weltweit ziemlich einzigartiges Steuerprivileg. Denn wer Kryptowährungen mehr als ein Jahr nach dem Kauf wieder verkauft, hat kein privates Veräußerungsgeschäft getätigt und damit auch keinen steuerpflichtigen Vorgang ausgelöst. Mit anderen Worten: Nach mehr als einem Jahr verkaufte Kryptowährungen sind steuerfrei. Allerdings können dann auch realisierte Verluste nicht mehr mit vorher erzielten Gewinnen gegengerechnet werden.

Ergibt sich für 2019 ein saldierter Gewinn von weniger als 600 Euro, muss der Anleger diesen nicht versteuern (Freibetrag). Bitcoin-Fans übersehen gelegentlich auch, dass der berühmte Kauf der Pizzas gegen Bitcoin, die vor weniger als einem Jahr gekauft wurden, ebenfalls steuerlich ein Verkauf ist. Außerdem gilt das FIFO-Prinzip (First in, first out). Zuerst gekaufte Positionen gelten auch als zuerst verkauft. Noch ein Missverständnis: Es gilt nicht der Abgeltungssteuersatz von 25 Prozent wie bei Wertpapieren. Vielmehr bemisst sich der Steuersatz nach dem individuellen Steuersatz, der sich aus allen Einkünften ergibt. Dieser kann also höher (bis zu 45 Prozent) oder niedriger als die Abgeltungssteuer sein.

Deswegen sollten Kryptoanleger nun schleunigst eine Gegenüberstellung ihrer Gewinne und Verluste für 2019 machen.

Händisch kann das erheblichen Aufwand verursachen. Denn jede Transaktion muss in die für das Finanzamt entscheidende Referenzwährung Euro umgerechnet werden. Kauft ein Anleger zum Beispiel Bitcoin gegen Euro und verkauft diese später wieder gegen Euro, ist das noch überschaubar. Schwieriger wird es, wenn Anleger Bitcoin gegen Euro kaufen, später für die Bitcoin-Position **Litecoin**

kaufen, diese dann in **Ethereum** tauschen und so weiter. Denn der vermeintliche Tausch von Bitcoin gegen Litecoin ist kein solcher, sondern aus steuerlicher Sicht ein Verkauf von Bitcoin und gleichzeitiger Kauf von Litecoin. Aufgrund der Komplexität gibt es eine ganze Reihe Steuertools, auch als App, die zum Jahresanfang einen Steuerreport des vergangenen Jahres zur Verfügung stellen. GERD WEGER

REALDEPOT

Schnelle Bewegungen sorgen für Aufsehen

In der vergangenen Woche bewegte sich der Bitcoin seitwärts. Zwischendurch sorgten schnelle Bewegungen innerhalb weniger Minuten für Aufsehen, wie ein zehnpromentiger Kursanstieg zur Wochenmitte. Die mittelfristige Perspektive ändert sich nicht: Ein Test des großen Widerstands bei 6000 Dollar bleibt nicht unwahrscheinlich. Daran würde auch ein kurzfristiger Kursanstieg bis über 8000

Dollar nichts ändern. Springt der Preis aber deutlich über die derzeit bei 8300 Dollar verlaufende 50-Tage-Linie, könnte es zu einer Trendumkehr kommen. Eine Richtungsentscheidung könnte mit dem Jahreswechsel erfolgen. Fraglich ist, von welchem Niveau aus. Wenn sie kommt, wird es aber wahrscheinlich wieder einmal sehr schnell gehen. Anleger sollten also vorbereitet sein.

Realdepot		Wertentwicklung -34,72 % seit Auflage			
Kryptowährung	Kaufdatum	Anzahl	Kaufkurs in €	Akt. Kurs in €	Performance
Ripple (XRP)	01.06.19	4000	0,33083	0,21	-36,52 %
Bitcoin (BTC)	04.11.19	0,45	8324,36	6804,00	-18,26 %
Litecoin (LTC)	04.11.19	30	56,36	41,30	-26,72 %
Ethereum (BTC)	04.11.19	10	171,00	136,10	-20,41 %
Cash:					25,76 €
Gesamtwert:					6527,56€

Stand: 09.12.2019; Start des Realdepots am 01.06.2019 mit 10000 Euro



Einfach

Alles in einer App - Kein Wallet, kein Depot und kein Papierkram nötig



Smart

"Made in Germany": Mit einem umfassenden und mehrstufigen Sicherheitskonzept



Zuverlässig

BISON ist die erste deutsche Krypto-App hinter der eine traditionelle Wertpapierbörse steht

powered by **Börse Stuttgart**

Kostenlos herunterladen

